

Einzelne Sportarten

Marathonlauf : Bibliographien

- 02-2-392** *Wege zur Marathonliteratur* : eine kommentierte Bibliografie / Jürgen Schiffer. - Köln : Sport und Buch Strauß, 2002. - 553 S. ; 21 cm. - (Schriftenreihe der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln ; 1). - ISBN 3-89001-260-4 : EUR 24.80
[7066]

Auch in der Sportwissenschaft ist der Umfang der Fachliteratur in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen. Es ist deshalb kaum noch möglich, etwa Bibliographien zu einzelnen Sportarten ohne größere thematische, sprachliche oder zeitliche Eingrenzungen zu erarbeiten. Dies gilt auch für die Leichtathletik, für die seit Harry Themels *Leichtathletik-Literatur*¹ keine retrospektive Aufstellung der einschlägigen deutschsprachigen Publikationen vorliegt. Bibliographien zu einzelnen leichtathletischen Disziplinen gab es bisher in monographischer Form überhaupt nicht.

Insofern betritt Jürgen Schiffer, der bereits mit zahlreichen Veröffentlichungen zur Sportbibliographie und –dokumentation hervorgetreten ist, Neuland. Er widmet sich einer Disziplin, die bis in die siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts eine leichtathletische Randdisziplin war, von der das Publikum wenig Notiz nahm. Durch die dann einsetzende rasante internationale Entwicklung der Laufbewegung änderte sich dies schnell. Tausende versuchten sich als Marathonläufer, benötigten Ratgeberliteratur, zahlreiche Fachzeitschriften wurden gegründet und die Sportwissenschaft behandelte zunehmend marathonspezifische Themen.

Die *Wege zur Marathonliteratur* bemühen sich, die wichtigsten Publikationen der Jahre 1990 bis 2002 im internationalen Rahmen zu erfassen. Trotz der Einschränkung auf 13 Berichtsjahre kommen 1888 Nachweise von etwa 2500 Autoren zusammen. Da die Sportwissenschaft mittlerweile über einige umfassende Literaturdatenbanken wie *SPOLIT*, *SPORTdiscus*, *SPONET* usw. verfügt, hatte es Schiffer nicht schwer, schnell eine breite Basis für seine Bibliographie zu erstellen. Etwa ein Fünftel der Titel hat er selbst erschlossen. Das Werk gliedert sich in 19 Kapitel wie *Medizinische Aspekte* (mit ca. 200 Seiten das bei weitem größte Kapitel), *Biomechanik*, *Trainingslehre*, *Geschichte*, *Psychologie*, *Belletristik* etc. bis hin zu Internetadressen. Den Abschluß bildet das Autorenregister.

Schiffer hat alle fremdsprachigen Titel ins Deutsche übersetzt, was nicht nur bei italienischen, polnischen oder russischen, sondern durchaus auch bei den besonders zahlreichen, aber eben oft hochspeziellen englischen Titeln sinnvoll ist. Der große Umfang der Bibliographie erklärt sich durch die ausgiebige Kommentierung der Publikationen, die natürlich meistens hilfreich ist, den kritischen Aspekt aber weitgehend vermissen läßt, handelt es sich doch oft um Verfasserreferate, Textauszüge, Verlagsinfos, Klappentexte und Inhaltsverzeichnisse. Einen kleineren Teil hat Schiffer selbst referiert. Dem Rezensenten stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob man Kleinstpublikationen (z.B. S. 319) ausführlich referieren muß, während umfangreiche Arbeiten (amerikanische Dissertationen, Diplomarbeiten der Kölner Sporthochschule) unkommentiert bleiben. Wirklich kritisch sind einige Rezensionen, die aber leider vom rezensierten Werk getrennt auftauchen. So wird etwa auf S. 313 eine Besprechung von D. A. Brown *Olympic marathon* ohne Impres-

¹ *Leichtathletik-Literatur* : deutschsprachige Veröffentlichungen / Harry Themel. - Leipzig, 1964. - 115 S. (Veröffentlichungen der Deutschen Hochschule für Körperkultur : Sportbibliographien ; 13). Die 654 Einträge des Werkes enthalten ganze drei Monographien zum Marathonlauf. Aufsätze schloß Themel generell aus.

sum und Umfang, aber mit einem Textauszug zitiert, während das Werk selbst auf S. 322 - 323 mit einem Kurzreferat von Schiffer auftaucht. Verwiesen wird nicht. Ganz ähnlich ist der Fall W. H. Freeman *The Olympic marathon* (S. 315 bzw. 324).

Unglücklich ist auch die Zitierung amerikanischer Dissertationen, die nicht nach Angebotskatalogen von University Microfilms International ohne Ursprungsort, sondern eher nach den *Dissertation abstracts international (DAI)* zitiert werden sollten. So wurde die Dissertation von Pamela Lynne Cooper *26,2 miles in America* (S. 313) an der University of Maine verteidigt und in *DAI* 56 A, S. 2381 ausführlich referiert. An Coopers Beispiel kann auch eine weitere Unebenheit der Bibliographie illustriert werden: Dieselben Personen tauchen häufig unter verschiedenen Namensformen im Hauptteil und dann natürlich auch im Register auf, hier (S. 313) einmal *Cooper, P. L.* und dann *Cooper, Pamela*.

Die große Vollständigkeit ist sicher eine Stärke der *Wege zur Marathonliteratur*. Trotzdem hätte Schiffer weitere wichtige Titel etwa in allgemeinen Aufsatzdatenbanken wie *IBZ* und *JADE* finden können. Eine Recherche in der *IBZ* unter dem Schlagwort *Marathonlauf* erbrachte 7 Titel, die allesamt nicht bei Schiffer zu finden waren. Man darf offenbar nicht nur auf Fachdatenbanken setzen.

Der Verfasser, dem Marathonlauf offensichtlich eng verbunden, sieht denn auch in dem vorliegenden, trotz kleinerer Mängel sehr nützlichen Werk nur einen ersten Schritt zur Erfassung der Marathonliteratur. Er hat die Absicht, die vor 1990 und nach 2002 herausgegebenen Titel zu ergänzen sowie die Lücken der Jahre 1990 bis 2002 zu schließen. Spätestens dann dürfte der Marathonlauf die bibliographisch am besten erschlossene Sportart sein.

Es wäre zudem schön, wenn die Zentralbibliothek für Sportwissenschaften in ihrer neuen Schriftenreihe wie angekündigt (S. 3) weitere umfassende Bibliographien oder Kataloge ihrer bedeutenden historischen Sammlungen vorlegen würde.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>